



SUBMINIATUR-REGELPENTODE

zur Verwendung als HF-Verstärker bis ins Dezimeterwellengebiet.

Die 5899 kann nach militärischer Typenvorschrift geliefert werden.

Zuverlässigkeit

Der P-Faktor, der den Röhrenausfall angibt, ist während der Lebensdauer weitgehend konstant und liegt bei 1,5 ‰ pro 1000 Stunden.

Enge Toleranzen

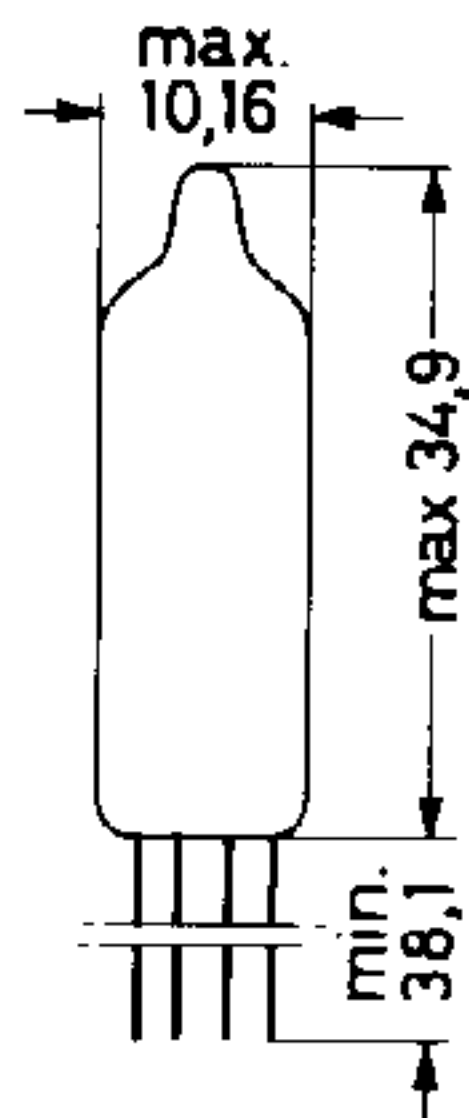
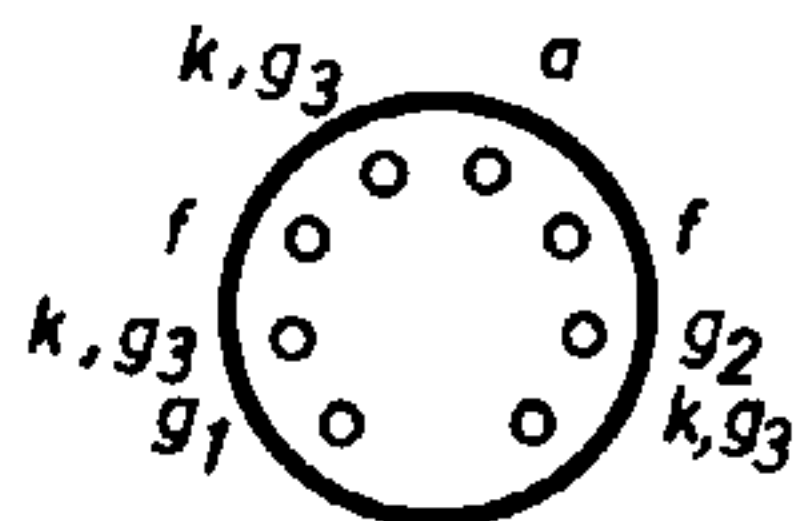
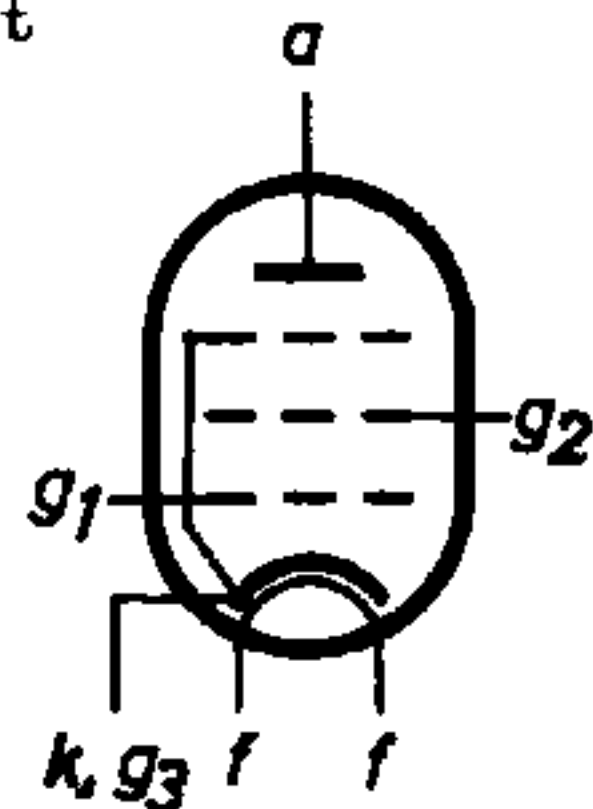
Geringe Fertigungstreuungen und hohe Konstanz während der Lebensdauer (siehe auch Kenndaten).

Stoß- und Vibrationsfestigkeit 1)

Die Röhre ist in der Lage, Schwingungen von 2,5 g bei 25 bis 60 Hz in verschiedenen Richtungen sowie Stoßbeschleunigungen bis zu etwa 500 g über kurze Perioden betriebssicher aufzunehmen. Gleichförmige Beschleunigungen bis 1000 g (z.B. Zentrifuge) sind zulässig.

Heizfaden-Schaltfestigkeit

Die Röhre verträgt min. 2000maliges Ein- und Ausschalten (1 Minute ein-, 4 Minuten ausgeschaltet), gemessen bei Uf = 7 V, Ufk~ = 140 V, Ua = 0, Ug1 = 0, Ug2 = 0.



Heizung: indirekt durch Wechsel- oder Gleichstrom, Parallelspeisung

Uf = 6,3 V 2)

If = 150 ± 10 mA

Kapazitäten: ohne äußere Abschirmung

mit äußerer Abschirmung 3)

Table with 3 columns: Capacitor type (Ci, Co, Cag1), value without shielding, and value with shielding.

1) Vibrations-Störausgangsspannung max. 60 mVeff bei Schwingungsbeschleunigungen von 15 g bei 40 Hz, gemessen in Kenndaten-Einstellung an Ra=10kΩ bei Ck = 1000 μF, Cba ≥ 10 μF. Dieser Wert kann bei starken Stößen und Dauervibrationen bis auf max. 200mVeff ansteigen.

2) Im Interesse der Lebensdauer und Zuverlässigkeit ist die Heizspannung auf ± 5 % einzuhalten.

3) Metallzylinder mit 10,3 mm Innendurchmesser, mit Katode verbunden

Sockel: Subminiatur (E 8-10)
Beschaltung: 8 DL
Klemme: TE 1100
Einbau: beliebig

Lötstellen an den Anschlußdrähten müssen min. 5 mm, Biegestellen min. 1,5 mm vom Röhrenboden entfernt sein. Die Röhre ist auch mit auf 4,7... 5,4 mm gekürzten Anschlußdrähten (Sockel E 8-9) für die Fassung B1 506 81 lieferbar.

Kenn- und Betriebsdaten als HF-Verstärker:

$U_{b a}$	=	100	V
$U_{b g2}$	=	100	V
$R_k$	=	120	$\Omega$
$I_a$	=	$7,2 \pm 2,0$	mA
$I_{g2}$	=	$2,0 \pm 1,0$	mA
S	=	$4,5 \pm 0,7$	mA/V
$r_a$	=	260 (min. 175)	k $\Omega$
S ( $U_{g1} = -14V$ )	=	25 (1...75)	$\mu A/V$

Isolationsstrom Heizfaden-Katode:  $I_{f/k} < 5 \mu A$  <sup>1)</sup> bei  $U_{f/k} = 100 V$

Isolationswiderstände:

$R_{isol a}$	>	100	M $\Omega$
$R_{isol g1}$	>	100	M $\Omega$

Grenzdaten: (absolute Werte)

$U_a$	= max.	165 V	$I_k$	= max.	16,5 mA
$U_{g2}$	= max.	155 V	$R_{g1}$	= max.	1,2 M $\Omega$
$+U_{g1}$	= max.	0 V	$U_{fk}$	= max.	200 V
$-U_{g1}$	= max.	55 V	$t_{kolb}$	= max.	220 °C
$N_a$	= max.	1,1 W			
$N_{g2}$	= max.	0,55 W			

Höhenfestigkeit max. 18 500 m <sup>2)</sup>

Wegen der hohen Kolbentemperatur ist es erforderlich, die Röhre mit einer Metallklammer (TE 1100) direkt am Chassis zu befestigen, damit eine ausreichende Wärmeableitung sichergestellt ist.

<sup>1)</sup> kann durch starke Stöße und Dauervibrationen auf max. 20  $\mu A$  ansteigen

<sup>2)</sup> Bei Höhen > 18 500 m kann eine Reduzierung von  $U_a$  und  $U_{g2}$  erforderlich sein.

